

Editorial

**Auf Firmenbesuch**

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Wir haben im Bereich Wirtschaftsförderung verschiedene Aktivitäten zum Aufbau eines Eco-Systems gestartet. Dieses umfasst alle Anspruchsgruppen, die in irgendeiner Form mit Wirtschaftsförderung zu tun haben. Das sind nebst weiteren die Kantonale Wirtschaftsförderung, die Ortsplanungskommission, der Gewerbeverein, Investoren, die Wirtschaftskommission und lokale Unternehmen. Das Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, neue Unternehmen anzusiedeln, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen sowie bestehende Unternehmen zu pflegen und zu unterstützen. Das bedeutet, dass die heutigen Firmen seitens Gemeinde aktiv betreut und umsorgt werden müssen. Als ersten kleinen Schritt hat der Gemeinderat entschieden, einmal pro Monat die Gemeinderatssitzung bei einem lokalen Unternehmen vor Ort durchzuführen.

Im Februar starteten wir bei der Arthur Bründler AG, die schweizweit mit 50 Mitarbeitenden im Vertrieb von Holzverarbeitungsmaschinen tätig ist. Von 8 bis 11 Uhr führten wir die ordentliche Gemeinderatssitzung durch. Im Anschluss stellte uns Geschäftsführer Silvan Steinmann die Firma vor. Mit diesem spannenden Austausch wurde aufgezeigt, was die Firma im Detail macht, mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen hat und welchen Anteil sie mit all den Arbeitsplätzen zum Wohl der Gemeinde und Bevölkerung leistet.

Von März bis Mai besuchte der Gemeinderat die Firmen Düring AG, Hagenbuch AG und USE Metalltechnik. Überall erlebten wir eine grosse Wertschätzung und sammelten wichtige Eindrücke.

Das Fazit: Gemeinderatssitzungen bei Firmen vor Ort sind eine gelungene Initiative, welche fest in der Agenda vom Gemeinderat verankert wird. Wir freuen uns bereits auf weitere Besuche.

Mit den besten Grüßen,



Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft & Soziales / Wirtschaftsförderung

**Bekämpfung fremder Pflanzen in Ebikon**

Problempflanzen bedrohen die Artenvielfalt in Ebikon. Die Gemeinde bekämpft diese Pflanzen aktiv und setzt auf die Unterstützung der Bevölkerung.

Exotische Problempflanzen - sogenannte invasive Neophyten - verbreiten sich schnell, verdrängen einheimische Pflanzen und bedrohen dadurch die Artenvielfalt. Folgende invasive Neophyten sind auf dem Gemeindegebiet besonders problematisch: das Einjährige Berufkraut (1), die Nordamerikanische Goldrute (2), der Sommerflieder (3) und die Armenische Brombeere (4, siehe Bilder).

**Einjährige Berufkraut:** Ähnelt der Kamille, hat jedoch ungeteilte grob gezähnte Blätter und ist leicht behaart. Es ist auf dem ganzen Gemeindegebiet von Ebikon verbreitet.

**Nordamerikanische Goldrute:** Typische gelbe Blüten, weit verbreitet im Siedlungsgebiet, entlang von Strassen und Bahngleisen, sowie in Naturschutzzonen und an der Ron.

**Sommerflieder und Armenische Brombeere:** Beide sind ebenfalls in Naturschutzzonen und an der Ron zu finden. Die Armenische Brombeere ist im Sommer an den roten Stacheln erkennbar und kann mächtige Dickichte bilden.

**Gratis-Neophytensäcke**  
Die Gemeinde Ebikon bekämpft seit über 10 Jahren aktiv Neophyten, wobei auch auf die Mithilfe von Privatpersonen und Vereinen gezählt wird. Dabei ist besondere Aufmerksamkeit geboten, denn die vermehrungsfähigen Pflanzenteile gehören nicht ins normale Grüngut oder auf den Kompost, sondern in den Kehricht. So wird sichergestellt, dass sich die invasiven Neophyten nicht weiterverbreiten können. Die orangen, transparenten Neophytensäcke können kostenlos am Gemeindeschalter bezogen und am Strassenrand für die



**Invasive Neophyten (v.l.): Einjährige Berufkraut, Nordamerikanische Goldrute, Sommerflieder und Armenische Brombeere.** Bilder: zVg.

Kehrichtabfuhr bereitgestellt werden. Esther Burri, Projektleiterin Umwelt & Energie, betont, dass es wichtig ist, die komplette Pflanze inklusive Wurzel zu entfernen: «Einige Neophyten, wie zum Beispiel die Nordamerikanische Goldrute, verbreiten sich nicht nur durch Samen, sondern zusätzlich durch Wurzeläusläufer. Bei der Nordamerikanischen Goldrute kann ein kleines Wurzelstück wieder zur Pflanze werden.»

**Pilotprojekt wird fortgeführt**  
Gemäss Esther Burri soll auch das Pilotprojekt aus 2023 mit den beiden Neophyten-Stationen entlang der Ron fortgeführt werden. Motivierte Spaziergängerinnen und Spaziergänger sind gebeten, am Weg gefundene

Neophyten dort zu entsorgen. «Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht», so Burri. «Einerseits wurde eine beachtliche Menge an Pflanzen entsorgt, andererseits sind durch die Infotafeln vor Ort Personen auf das Problem aufmerksam geworden und erkannten so, dass sie in ihrem Garten invasive Neophyten wachsen haben.»

Die Gemeinde Ebikon dankt allen Privatpersonen und Vereinen, die sich an der Bekämpfung der schädlichen Pflanzen beteiligen.

**Hinweis:**  
Weitere Informationen zum Thema invasive Neophyten finden Sie auf [www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch) sowie auf [www.umweltberatung-luzern.ch](http://www.umweltberatung-luzern.ch).

**Eröffnung der Buvette im Schmiedhofpark**

Sie soll ein Treffpunkt für Parkbesucherinnen und -besucher sowie Vereine sein: Am Samstag, den 22. Juni 2024, wird das sanierte Klubhaus Schmiedhof als neu gestaltete Buvette «Bicicletta» offiziell eröffnet. Die öffentliche Einweihung findet um 11 Uhr vor Ort im Schmiedhofpark statt.

**Öffentlicher Apéro**  
Mark Pfyffer, Gemeinderat für Gesellschaft & Soziales, wird zusammen mit der Wirtin Raphaela Patelli vom Verein Pumprack Ebikon/Rontal die Gäste willkommen heissen. Der öffentliche Anlass wird mit einem kleinen Apéro



Gäste dürfen sich auf die neue Buvette «Bicicletta» freuen.

gefeiert. Der Verpflegungsstand ist von April bis Oktober bei gutem Wetter (kein Regen, wärmer als 15 Grad) zu folgenden Zeiten geöffnet: Mittwoch von 12 bis 20 Uhr, Freitag von 14 bis 21 Uhr, Samstag von 10 bis 22 Uhr und Sonntag von 10 bis 20 Uhr.

Bei schönem Wetter kann der Verpflegungsstand auch am Montag, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 20 Uhr geöffnet werden. Im Angebot befinden sich köstliche Pinsas, Hot-Dogs, erfrischende Glacés sowie eine vielfältige Auswahl an alkoholfreien und alkoholischen Getränken.

**Öffentliche Auflagen**

**Nachträgliches Baugesuch auf Parz. 347 mit Gebäude Nr. 97 & 98**  
Scheidegger Urs, Hohlenweg 1, 6030 Ebikon; Hohlenweg 1, 6030 Ebikon, Gst.-Nr. 347, 81, 26, GV-Nr. 97 & 98; Öffentliche Auflage vom 24.05.2024 bis 13.06.2024

**Dachsanierung und Heizungersatz**  
Luzerner Pensionskasse, Zentralstrasse 7, 6003 Luzern; Luzernerstrasse 67/69, Gst.-Nr. 2271, 2270, GV-Nr. 1527, 1526; Öffentliche Auflage vom 24.05.2024 bis 13.06.2024

**Radwegprojekt Gleisweg**  
Gemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon; Strassen: Ronstrasse Abschnitt Buchrainstrasse bis Gemeindegrenze Buchrain (Gemeindegrenze 2. Klasse), Industriestrasse (Privatstrasse); Gst.-Nr. 1, 5, 254, 276, 277, 702, 1895, 1896, 1984, 2005, 2259, 2260, 2261, 2264; Öffentliche Auflage vom 10.06.2024 bis 29.06.2024

Erteilte Baubewilligungen finden Sie auf [www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

**79 Vereine im online Verzeichnis eingetragen**

Sind Sie neu nach Ebikon gezogen oder auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung? Dann besuchen Sie das digitale Vereinsverzeichnis auf [www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch). Insgesamt haben sich 79 Vereine eingetragen. Das Angebot ist vielfältig. Von der traditionsreichen Trychler- und Chlöpfergesellschaft, die altes Brauchtum pflegt, über zahlreiche Quartiervereine, die für Nachbarschaftspflege stehen, bis hin zum Fotoclub Ebikon, der kreative Köpfe zusammenbringt, ist alles dabei.



Impressum

**EbikonAktuell**

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli  
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13  
[dialog@ebikon.ch](mailto:dialog@ebikon.ch)  
[www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

**Gleisweg soll Verkehrssicherheit erhöhen**

Ebikon, Buchrain, Dierikon, Root und Gisikon planen einen gemeinsamen Gleisweg für Velos. Das Projekt soll die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden verbessern und die Mobilität steigern.

In Zukunft sollen die Gemeinden im Rontal bequem und sicher mit dem Velo erreichbar sein. Der sogenannte Gleisweg verbindet die wichtigsten Verkehrsknoten zwischen Ebikon und Root. Der knapp fünf Kilometer lange Radweg führt entlang der Bahnlinie zwischen Ebikon, Buchrain, Dierikon und Root. Er entlastet die Hauptachsen, entflechtet die Verkehrsströme und macht das Velofahren im Rontal attraktiver und sicherer. «Gerade für das stark frequentierte Ebikon wäre der Gleisweg ein Gewinn», sagt Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau. «Mit einer verstärkten Trennung der Velos vom motorisierten Verkehr steigt die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.»

Der Gleisweg ist Teil eines übergeordneten Konzepts. Bestehende und künftige Radwege können an das Projekt angebunden werden. Das Projekt wurde in den vergangenen Jahren unter der Leitung von LuzernPlus mit den Rontaler Gemeinden erarbeitet.

**Förderung des Veloverkehrs**

Fazit ist: Der Verkehr bleibt im Rontal eine Herausforderung. Die Bevölkerung wächst und damit das Bedürfnis nach Mobilität. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, streben die Gemeinden eine Verlagerung auf den ÖV und die Förderung des Velo- und Fussverkehrs an. Dies haben sie im Gesamtverkehrskonzept LuzernOst von 2018 festgehalten. Eine der darin enthaltenen Massnahmen ist die Realisierung des geplanten Radwegs. Er erschliesst sowohl Arbeitsplätzen, Wohnquartiere und Einkaufsmöglichkeiten – und erleichtert das Pendeln. Der Gleisweg ist ein Projekt des Agglomerationsprogramms des Bundes der 3. Generation. Das Vorprojekt wurde im Dezember 2021 genehmigt – das Bauprojekt von 2022 bis 2024 erarbeitet.

Der zentral gelegene Gleisweg führt auf dem direktesten Weg mitten durchs Rontal. Die Strecke wird – wo möglich – getrennt als reiner Radweg geführt. Am Anfang und am Ende gibt es Teilstücke, auf denen er als kombinierter Rad- und Gehweg ausgestaltet ist. Auf kürzeren Abschnitten wird der neue Radweg im Mischverkehr mit Autos oder Landwirtschaftsfahrzeugen geführt.

**Regelbreite von 3,6 Metern**

Der geplante Radweg hat eine Länge von 4,92 Kilometern. Für die Wegführung werden zum grössten Teil bereits bestehende Güterwege oder Strassen genutzt. Diese werden teilweise verbreitert, markiert, beschildert und miteinander verbunden. Die Regel-



Gemeinderat Hans Peter Bienz besichtigt die Strecke für den geplanten Gleisweg im Rahmen einer Medienbegehung mit dem Velo.

Bild: Anian Heierli

breite beträgt 3,6 Meter. Auf Streckenabschnitten, die als Rad- und Gehweg im Mischverkehr geführt werden, ist die Regelbreite 4 Meter. Die Minimalbreite an lokalen Engstellen beträgt 2,5 Meter. Die freien Strecken des neuen Radwegs werden grundsätzlich

«Der geplante Gleisweg ist ein Pionierprojekt für die beteiligten Gemeinden. Die Mobilität würde damit schneller, einfacher und sicherer.»

Hans Peter Bienz, Planung & Bau

nicht beleuchtet. Bei unübersichtlichen Stellen wie scharfen Kurven oder Einmündungen von Wanderwegen ist aber eine Beleuchtung vorgesehen. Auf einigen Teilstücken muss der Radweg auf der grünen Wiese neu gebaut – oder ein bestehender Weg verbreitert werden. Die dazu erforderlichen Gespräche zum Landerwerb sind im Gang.

Hans Peter Bienz ist sich sicher, «dass der neue Gleisweg ein Pionierprojekt der beteiligten Gemeinden und eine

Chance für das ganze Rontal ist.» Für ihn ist klar: «Die Mobilität würde damit schneller, sicherer und einfacher.» Die Gesamtkosten für den Bau des Radwegs betragen 4.2 Millionen Franken. Der Bund übernimmt im Rahmen des Agglomerationsprogramms mit 1.1 Mio. Franken rund ein Viertel der Kosten. Die restlichen Kosten in der Höhe von rund 3.1 Mio. Franken teilen sich die beteiligten Gemeinden.

**Einwohnergemeinde entscheidet im Herbst**

«In Ebikon wird bereits im Herbst 2024 der neuen Einwohnerrat über den entsprechenden Sonderkredit entscheiden», erklärt Bienz. Es brauche einen schnellen Beschluss, da der Bundesbeitrag fristgebunden ist. Damit die Bundesgelder fließen, muss der Baubeginn bis Ende 2025 erfolgen. Die Eröffnung des neuen Gleisweges ist frühestens für 2027 geplant.

In Buchrain, Dierikon, Root und Gisikon ist der Kredit ein Teil des Gesamtbudgets der jeweiligen Gemeinde. Die öffentliche Planaufgabe erfolgt am 10. Juni und dauert bis am 29. Juni. Die Pläne können während den Öffnungszeiten in den Gemeindeverwaltungen der Anliegergemeinden eingesehen werden.